

Französisch - Reformierte Gemeinde Potsdam

Gottesdienste im September 2017

- | | | |
|-------|--------|---|
| 3.9. | 10 Uhr | Gottesdienst im Hugenottengarten und Pavillon |
| 10.9. | - | Gemeindeausflug nach Bergholz (bei Pasewalk),
14 Uhr Gottesdienst in der Bergholzer Kirche |
| 17.9. | 10 Uhr | Gottesdienst in der Frz. Kirche mit Heiligem Mahl |

Gottesdienste im Oktober 2017

- | | | |
|--------|--------|--|
| 1.10. | 10 Uhr | Gottesdienst zum Erntedankfest
im Hugenottengarten und Pavillon |
| 8.10. | 18 Uhr | musikalische Abendandacht in der Frz Kirche
mit dem Pianisten Alexander Untschi |
| 15.10. | 10 Uhr | Gottesdienst in der Frz. Kirche mit Heiligem Mahl |

Potsdamer Bibelmarathon in der Französischen Kirche:

So, 3.9. 18 Uhr - Fr, 8.9. 8 Uhr
NON STOP, Tag & Nacht

**Haupterversammlung,
Sa, 23. September 2017**
in der Französischen Kirche

16 Uhr Eltern und Kinder

18 Uhr Erwachsene



Liebe Gemeinde,

mit dem Schuljahresbeginn haben wir wieder viele regelmäßige Veranstaltungen in der Woche. Dazu kommen Höhepunkte gleich im September wie der Bibelmarathon, der Gemeindeausflug am 10.9., die Ausstellung ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK, die Haupterversammlung am 23.9., die Eröffnung der interkulturellen Woche in unserer Kirche am 24.9. und das Orgelkonzert am 27.9.

Bisher waren alle Gottesdienste im Hugenottengarten so schön, dass wir auch den Erntedankfestgottesdienst am 1.10. auch draußen im Garten planen. Oft ist es ja Anfang Oktober noch sehr angenehm. Falls es dann doch schon herbstlich stürmt, können wir ja in den Pavillon ausweichen und den schönen Anblick in den Garten genießen.

Das Presbyterium hat auf seiner letzten Sitzung eine weitreichende Veränderung der Gottesdienstzeiten ab 2018 geplant: es wird sonntags keine Abendgottesdienste mehr geben, dafür aber auch am zweiten Sonntag jeweils morgens um 10 Uhr. Ab 1.1.18 werden wir an den ersten drei Sonntagen jeden Monats jeweils um 10 Uhr Gottesdienst feiern, der vierte Sonntag bleibt weiterhin frei - bei mir für die Gottesdienst in Plöwen und Bergholz, bei allen anderen frei für die Ökumene oder die Ortsgemeinden, da wo man wohnt oder für Familienbesuche außerhalb. Es ist für das Gemeindeleben sehr gut, wenn sich immer mehr Menschen ihre privaten Unternehmungen auf das vierte Wochenende verlegen, wenn hier in der Gemeinde „Pause“ ist. So kann das Gemeindeleben wachsen. Seit 2005 nimmt die Anzahl der Gottesdienste immermehr zu. Wir sind auf dem Weg, bald keine „Freizeitgemeinde“ mehr zu sein, wie es ein Kritiker zu Recht einmal gesagt hat, sondern eine zuverlässige Gemeinde, die offen bleibt für Neuerungen. Abendgottesdienste werden trotzdem stattfinden können, dann aber einzeln und gezielt geplant in Absprache mit dem Chor - mal an einem Freitag Abend oder am fünften Wochenende, aber nicht regelmäßig. Auch für das Sonntagsessen nach dem Gottesdienst gibt es neue Überlegungen. Das werden wir bei der Haupterversammlung am Sa, 23.9. um 16 und um 18 Uhr besprechen. Dazu laden wir sehr herzlich und dringend ein, denn das Gemeindeleben entwickelt sich besonders gut, wenn das Presbyterium nach intensiven Konsultationsprozessen mit ganzen Gemeinde zu sinnvollen Entscheidungen kommt. Wir werden in diesem Jahr wieder in der Kirche an Tischen tagen - ohne großes Essen, aber mit Berichten, Gesprächen und gemeinsamen Überlegungen. Zum Ausklang des Abends wird es wieder ein gemütliches Büfett auf der Empore geben, Weintrauben, Baguette und frz. Leckerbissen.

Herzliche Grüße mit guten Wünschen für Entscheidungsfreude, Klarheit, viel Kraft und Gelassenheit und Gesundheit zum Schuljahresbeginn.

Hildegard Rugenstein

regelmäßige Termine

Aktionsladen – Eine-Welt: Mo - Fr 15 - 18 Uhr
sonnabends bei Volksfesten und besonderen Gelegenheiten
Einkaufen, Mitmachen, Mithelfen, auch stundenweise gern gesehen!

montags: 17.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet
an jedem ersten Montag im Monat in der Frz. Kirche:
Mo, 4.9. (mitten im Bibelmarathon eingeschoben)/
2.10. / 6.11. usw.

montags: 19.00 Uhr Ökumenisches Bibellesen: Römerbrief
25.9. / 9.10. Ort erfragen

dienstags: 19.15 Uhr Chor im Pavillon

mittwochs: 18.00 Uhr Boulespielen auf dem Bassinplatz
bis zum Ende der Sommerzeit auch eher: ab 17.30 Uhr

mittwochs: 19.30 Uhr Predigtteam nach Absprache

mittwochs: 18.30 Uhr Presbyterium: 13.9. / 11.10.

donnerstags: 19.00 Uhr GG Finanzen im Gemeinderaum

Neu: freitags: 10.00 Uhr Haushaltstag für Gemeindehaus und Kirche:
15.9. / 13.10. - i.d.R. einmal im Monat am Freitag

Neu: freitags: **15.30 - 16.45** Uhr Christenlehre 1. Klasse, ab 15.9.

Neu: freitags: **16.15 - 17.45** Uhr Christenlehre ab 2. Klasse ab 15.9.

Neu: freitags: 19.30 Uhr Predigtteam nach Absprache

Neu: an ausgewählten Wochenenden:
Tauf- und Konfirmandenunterricht ab 7 - 9. Klasse

freitags / sonnabends: Garteneinsätze nach Absprache mit Ina Holz
Neu: Rasenmähen im Hugenottengarten: Freiwillige gesucht,
die in der Woche vor einem Garten-Gottesdienst ca. eine
Stunde dafür Zeit und Kraft haben

Trauer

Wir nehmen Abschied

*Als Gott sah,
dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und
Atmen zu schwer wurde,
legte ein Engel seinen Arm um sie und sagte:
„Komm, wir gehen heim“*

Heidi Hanni Hochmuth, geb. Mohr

13.08.1943 - 12.08.2017

Die Beisetzung findet am Fr, 8.9.2017 um 13.30 Uhr
auf dem Neuen Friedhof in Potsdam statt.

Wir treffen uns am Haupteingang um 13.10 Uhr

Die Andacht wird um 15 Uhr
in der Französischen Kirche am Bassinplatz gehalten.

Anschließend laden wir zum Kaffeetrinken
in den Hugentengarten und Pavillon ein.

Bibelmarathon

MITMACHEN: Zuhören, Tempelwache während des Bibelmarathons Tag und Nacht, Mitlesen, wer kann und möchte: Die Leseliste steht auf der Internetseite: www.potsdamerbibelmarathon.de
Die ganze Bibel wird durchgelesen, 1000 Seiten, 67 Bücher

Ausstellung von Brot für die Welt

in der Französischen Kirche Potsdam: 11.-16.9. 2017 11-17 Uhr
Der ökologische Fussabdruck

Haupterversammlung 2017

Am Jahrestag des ersten Gottesdienstes 23.9.1753 in der Französischen Kirche:
Sa, 23.9.2017. 16 Uhr Eltern und Kinder
 18 Uhr Erwachsene
Jahresberichte, Würdigungen, Konsultationen, Gespräche, Ausklang

Eröffnung der interkulturelle Woche: So, 24. September 2017

mit OB Jann Jakobs, Künstlern und Musikern
16 Uhr Französische Kirche

Abschlusskonzert vom Internationaler Orgelsommer: REFORMATION !

Französische Kirche: Mi, 27.9. um 19.30 Uhr
Johannes Lang, Orgel & Joachim Pliquett, Trompete
Abendkasse: 8,-€, ermäßigt 6,-€

„Impressions françaises“

musikalische Grüße an unsere Partnerstadt Versailles
Sa, 30.9.2017 um 17 Uhr Frz. Kirche
Potsdamer Vokalistinnen,
Leitung: Gabriele Tschache und Männervokalensemble Adlershof

Urlaub der Pastorin: 5. - 10.10.2017

Vertretung: Pfn. i.R. Sigried Neumann 0331 - 96599868

Das Gemeindetelefon wird täglich abgehört: 0331- 291219

Für die Seelsorge in akuten Fällen sind unsere Pfarrer im Ruhestand hilfsbereit:

Pfn. i.R. Sigried Neumann 0331 - 96599868

Pastor (em.) Robin A. Youett 0173 – 624 63 47

Meine Dankesrede aufgeschrieben zum 60. Geburtstag

zu der Feier am Sonntag, 6.8. 2017

im Garten der Französisch - Reformierten Gemeinde

Danke für mein geschenktes Leben, liebe Mama, Ursula Wietz. Ich weiß, dass du dich nicht getraut hast, mich groß zu ziehen. So wurde es mir von meiner Pflegemutti mitgeteilt.

Danke für die Zeit im Kinderwochenheim mit Frau Gorgas, meiner Lieblingserzieherin und dem Kaufladen und dem Steinbär, der vor dem Haus stand, den ich immer grüßte, wenn ich ankam und wieder ging, da ja beide Pflegeeltern damals berufstätig waren und ihrer verantwortungsvollen Arbeit (auch in Schichtarbeit) nachgingen. Mutti änderte die Situation und holte mich dann richtig heim.

Danke für die Zeit in der BNK, wo mir Jörg in der letzten Zeit über den Weg gelaufen ist.

Danke für die Zeit, in der ich Erfahrungen sammeln durfte, ob bewusst oder naiv und gutgläubig.

Danke für den Sohn, Tobias, den ich sehr lieb habe, Jörg.

Danke für die Zeit, wo mich Hildegard und Björn Rugenstein in die Gemeinde aufgenommen haben, ich aus gesundheitlichen Gründen dort wohnen durfte.

Danke für die Zeit an alle, die mich ertragen haben, wie ich bin.

Danke für meine Tiere Morchen und Balu, meine tierische Freunde, die das Gespür hatten, mich aufzurichten und zu nehmen, wie ich bin.

Danke, HERR.

Angelika Leipold

*P.S. Was ich überhaupt nicht leider kann, ist Anschreien!
Freundlichen Abstand halten - wie in der Sparkasse.
Das sind meine Erfahrungswerte.*

Dankesbrief nach verschiedenen Feiern im Hugenottengarten und Pavillon

Hinter der Fassade des Gemeindehauses im Holländischen Viertel befindet sich der Hugenottengarten der Französischen - Reformierten Gemeinde. Er ist ein Kleinod vor allem strahlt er neben den gepflegten Beeten, Pflanzen, Büschen und Bäumen viel Ruhe aus. Von dem Treiben in der Stadt merkt man hier nichts.

Ein Dankeschön gehört allen fleißigen Helfern, die unter der Leitung von Ina Holz den Hugenottengarten noch besser gestalten. Aber neben dem Garten steht auch der neugebaute Pavillon, der nun schon über ein Jahr genutzt wird. Neben Veranstaltungen der Gemeinde, kann man auch private Aktivitäten in dem Pavillon verlegen. So feierten Sigrid Neumann, Ina Holz, Familie Rugenstein, Familie Fricke, Angelika Leipold und Doris Jentsch private Feiern. Doris Jentsch feierte ihren 80. Geburtstag mit Familie Freunden und Gemeindegliedern. Es waren jeweils schöne Stunden und alle fühlten sich bei der Feierlichkeit sehr wohl.

Gut gefeiert wurde auch bei dem Sommerfest der Gemeinde am 7. Juli im Garten und Pavillon und beim Chorsommerfest.

Ich denke, dass wir noch viele Treffen im Pavillon haben werden. Dabei denke ich an einen Psalm, den ich immer mal in meinem Haus anbringen wollte "Es möge Friede sein in deinen Mauern". Was gerade zur jetzigen politischen Lage für unseren Garten und Pavillon treffend ist.

Doris Jentsch

Wer eine private Feier im Pavillon und Hugenottengarten plant, schreibt dem Presbyterium. Hildegard Rugenstein und Ina Holz verwalten die Terminvergebliste. Termine bitten rechtzeitig anmelden. Die Feierfreudigkeit nimmt zu.

Ein leidenschaftlicher Plan: Potsdamer Bibelmarathon

„Und es ward Abend und Morgen, dritter Tag...“ So steht es im ersten Kapitel der Bibel. Ein Tag beginnt - biblisch gedacht - am Abend und geht durch die Dunkelheit zum Licht. Der helle Tag am Morgen wird wie erlöst aus der Dunkelheit erlebt. Gottes Schöpfung ist ein großes Geschenk. Das ist nur ein Beispiel von vielen, wie anders sich das Leben anfühlt, wenn wir die Bibel lesen und bedenken. Darum startet der erste gemeinsame Bibelmarathon der ACK - Arbeitskreis christlicher Kirchen - in Potsdam bewusst schon am Abend, bevor das neue Schuljahr am Montagmorgen beginnt. Wir wollen die ganze Bibel lesen und hören, hintereinanderweg, Tag und Nacht, NON STOP. Ein leidenschaftlicher Plan der ACK.

In Potsdam gibt es sehr viele Christen, die täglich in ihrer Bibel lesen. Diesen großen, stillen Fakt öffentlich zu machen und tagelang eine wechselnde, neue Gemeinschaft zu erleben, ist unser Plan in diesem Jubiläumsjahr der Reformation. Damals war es aufregend, die Bibel samt Evangelium in der Muttersprache hören zu können. Viele haben extra dafür lesen gelernt. Heute, in der Not der allgemeinen Bibelvergessenheit, wird es anders aufregend sein, die ganze Bibel zu lesen und zu hören, auch die schwer zu verstehenden Geschichten. Gästebuch, Papier und Stifte liegen aus, damit Zuhörende ihre Gedanken aufschreiben können.

Über 50 Gottesdienstorte gibt es in Potsdam. Die meisten christlichen Gemeinden sind in der ACK, zu dem auch der evangelische Kirchenkreis der EKBO gehört, organisiert. Die Ökumene hat starke Traditionen: die Potsdamer Gebetswoche im Januar, im März der Weltgebetstag und die Bibelwoche vor Pfingsten. Der sommerliche Open-Air-Gottesdienst erfreut sich seit Jahren wachsender Beliebtheit. Taizeandachten und Friedensgebete finden regelmäßig dezentral statt.

„Sie werden lachen, ... die Bibel“ antwortete Berthold Brecht auf die Frage nach seinem Lieblingsbuch. Die Landeshauptstadt Potsdam unterstützt in diesem Jahr unter dem Motto: „Stadt trifft Kirche“ viele Veranstaltungen für Begegnungsmöglichkeiten der säkularisierten Bevölkerung mit der Kirche. Austragungsort des Bibelmarathons 2017 ist die älteste Kirche der Innenstadt, die Französische Kirche. Um sich beim Vorlesen abwechseln zu können, sind Gruppe möglichst zu zweit oder zu dritt gefragt. Alle bringen sich ihre Bibeln mit. Gewünscht sind

gängige Übersetzungen: die Lutherbibel, die Zürcher und die Einheitsübersetzung oder einfache Übersetzungen, wie die Gute Nachricht, Hoffnung für alle und die neue Genfer Übersetzung. In der Kirche liegen zum stillen

Mitlesen Elberfelder Bibeln zahlreich aus. Das kann dann hilfreich sein, wenn Christen aus anderen Ländern in ihrer Muttersprache aus ihrer Bibel vorlesen. Auch die Gebärdensprache wird vorkommen. Die Leseliste füllt sich. Ruth ist schon vergeben, David und Goliath auch, aber „der Sündenbock“ (3. Mose), ja sogar die Seligpreisungen (Matthäus) stehen noch frei in der Liste. Unter

www.potsdamerbibelmarathon.de

sind alle Informationen zu finden. „Mitten in der dunklen Nacht“ werden die vier Evangelien gelesen werden. Die Geschichten der ersten Christen und ihrer vielen Briefe werden einen ganzen Tag füllen. Am letzten Morgen beim Sonnenaufgang wird die Offenbarung des Johannes zu hören sein: „...und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.“

HR

Gemeindeausflug nach Bergholz

am Sonntag, 10. September 2017

(in Potsdam findet am 10.9. kein Abendgottesdienst statt)

Einfach, würdevoll und wahr - 200 Jahre Union auf dem Land

Am Sonntag, 10. 9. 2017 feiern wir, zwei verschiedene Gemeinden, beide evangelisch, in Bergholz bei Pasewalk den 200. Jahrestag der Altpreussischen Union. Drei Worte aus dem Aufruf zur Union von 1817 haben es uns angetan: Einfach, würdevoll und wahr. „Würdevoll“ möge jeder Gottesdienst und jede christliche Beerdigung sein. „Einfach“ geht es hier sowieso zu; wir machen einfach das, was nötig ist, einfach das, was geht, einfach al-

les mit einer praktischen unaufgeregten Selbstverständlichkeit. Und „wahr“ im Sinne von Wahrhaftigkeit, die aus sich heraus überzeugt und Ausstrahlung hat - ja wahr ist es auch: es gibt uns noch, die kleinen christlichen Gemeinden auf dem Land. Ist das nun typisch französisch - reformiert mit der historischen und modernen Flüchtlingsthematik? Ja. Not und die Erinnerung daran erzeugt Einfachheit, die Psalmen tönen zeitlos würdevoll, die 10 Gebote in jedem französisch-reformierten Gottesdienst ebenso. Wahr ist, dass es in der Uckermark und in Vorpommern seit der französischen Einwanderungszeit ab 1685 viele Großfamilien mit Flucht - und Integrationsgeschichten gab und gibt. Aber genauso paßt dieser Dreiklang zu den lutherischen und unierten Dorfgemeinden: die zuverlässige Liturgie, die flächendeckende, treue Versorgung der Gemeinden, die Präsenz der Pastorinnen und Pastoren, die pragmatische Leichtigkeit, Feste im Dorf, das Leben zu feiern: „das Volk war doch immer lutherisch“. Zwei verschiedene evangelische Konfessionen nebeneinander in einem Dorf, in den Familien durch Heirat vermischt; seit Jahrhunderten feiern wir nebeneinander, manchmal miteinander Gottesdienste: die französisch-reformierte und die lutherische, unierte Gemeinde. Die erste gehört zur EKBO, zum reformierten Kirchenkreis, die zweite gehört zum pommerschen Kirchenkreis, der seit 2012 zur lutherischen Nordkirche gehört. Bei gemeinsamen Gottesdiensten sammeln wir vier Kollekten: zwei amtliche Kollekten der jeweiligen Landeskirche und beide Gemeindegollekten. Die Mitgliederzahlen der Hiergebliebenen, der noch nicht in die Stadt Abgewanderten, könnten eine Fusion nahelegen - vom Schreibtisch in der Stadt aus gedacht. Aber das wäre weder einfach, noch würdevoll, noch wahr. Wahr ist, dass der christliche Glaube nur wachsen, gedeihen und standhalten kann, wenn seine Wurzeln nicht herausgerissen werden. Würdevoll feiern wir mit Kompromissen gemeinsame Gottesdienste. Einfach ist es, sich zu besuchen und sich zu helfen. Einfach ist es, Weltgebetstag, Adventsfeiern, Erntefeste zu feiern. Wir kennen die komplizierte Geschichte der Union und den Agendenstreit mit dem Ergebnis der Auswanderung der zu Altlutheranern gewordenen evangelischen Christen vor 200 Jahren. Das war tragisch, weder einfach, noch würdevoll, aber leider wahr. Gerade hier ist es schmerzhaft, das Unionsjubiläum zu feiern, weil es vor 200 Jahren auch die belastenden, nicht segensreichen Auswirkungen der Union zu bedenken gibt. Die Kirche hat damals aus dem Unionsaufruf, der die Freiwilligkeit benannte, eine Pflicht mit Durchsetzungskraft von oben gemacht. Wie hoffnungsvoll hiess es 1817: "...überzeugt, ... dass überall, so der Blick nur ernst und aufrichtig, ohne alle unlauteren Nebenabsichten auf das Wesentliche und die große heilige Sache selbst gerichtet ist, auch leicht die Form sich finden, und so das Äußere aus dem In-

nern, einfach, würdevoll und wahr, von selbst hervorgehen wird..." Aufruf zur Union vom 27. 9.1817 Potsdam, Friedrich Wilhelm. Es müsste doch von selbst seinen Gang gehen, dachte wohl der gut meinende,

aber schlecht beratene Kirchenorganisator von oben. Er kannte das Leben auf dem Land nicht. Hier hat das christliche Leben andere Formen, eine andere Präsenz, eine andere Tiefe und Selbstverständlichkeit. Nach 200 Jahren feiern wir gerne und ganz freiwillig gemeinsam. Niemand braucht einen entwurzelten Einheitsbrei. Wir lernen, wie man mit Differenzen leben kann: die Union als eine gute Lektion in der allgemeinen Lebensschule, anders als erwartet, aber freiwillig.

Hildegard Rugenstein, Pastorin in Potsdam und Bergholz bei Löcknitz

Jens Warnke, Pastor in Löcknitz und auf Usedom

14 Uhr Gottesdienst
mit Bischof Dr. Abromeit aus Greifswald
und Propst Dr. Stäblein aus Berlin
und mit dem Chor der Französischen Kirche Potsdam

anschließende Kaffee und Kuchen
von den Landfrauen Bergholz

16 Uhr Podiumsdiskussion: > einfach, würdevoll und wahr<

OKR Dr. Martin Evang, Hannover,
Union evangelischer Kirchen, UEK
OKR i.R. Dr. Christoph Ehrlich, Nordkirche

*Wir fahren mit PKWs und mieten je nach Anmeldungen einen Kleinbus dazu.
Bitte bis Donnerstag, 7.9. Bescheid geben, wer mitfahren möchte. Abfahrt: 9
Uhr Am Bassinplatz Ankunft abends 20- 21 Uhr.*

Ausstellung in der Französischen Kirche



**Der Ökologische
Fußabdruck**

Eine Ausstellung von
Brot für die Welt

**Ausstellungseröffnung
Dienstag 12.9. um 11.00 Uhr**

Französische Kirche Potsdam
11. bis 16. September 2017
11.00 bis 17.00 Uhr

Wer hat Zeit, die Tempelwache während der Öffnungszeiten stundenweise zu übernehmen? Bitte melden bei Egge Mahler oder Hildegard Rugenstein.

NEU: Haushaltstage

am Freitag 15.9. und 13.10. jeweils 10 - 14 Uhr

Für die Grundordnung und Sauberkeit in Kirche und Gemeindehaus braucht es Haushaltstage. Ich lade herzlich dazu ein: nach einem Morgenkaffee um 10 Uhr werden wir uns aufteilen:

- * Begehung von Kirche und Gemeindehaus, samt Pavillon:
 Wo fehlen Putzmittel, Küchenschränke und Sanitärartikel
 und kaufen diese Dinge ein.
- * Handtücher und Tischtücher waschen, trocknen, bügeln
- * Beratung: welche neuen Tischdecken wollen wir kaufen?
- * Handtücher: Anhänger annähen
- * Geschirrschränke durchsehen, aufräumen
- * Kühlschrank putzen
- * Fenster putzen, Windfang putzen
- * Rasen mähen
- * Terrasse fegen

Wenn alles geschafft ist, essen wir gemeinsam Mittag.
Anmeldung bei Hildegard Rugenstein: 0331 - 291219

Für alle Kirchenmitnutzer: Mülltrennung!

Immer wieder passiert es bei Fremdnutzern, die von Gemeindemitgliedern, die einen Kirchenschlüssel haben und in die Kirche gelassen werden zu Proben oder zur Besichtigung der Kirche, dass der kleine Mülleimer hinter der Kanzelwand mit übermäßigem Restmüll und ohne Mülltrennung überfüllt wird. Man geht wohl davon aus, wir hätten an der Kirche eine Mülltonne, einen Hausmeister und eine Putzfrau, die sich um die Entsorgung kümmern könnten. Nichts und niemanden davon haben wir! Es gibt an der Kirche keine Mülltonne, nur einen kleinen öffentlichen Papierkorb draussen vor der Kirche. d.h. für alle Nutzer der Kirche: Flaschen werden unbedingt mit nach Hause genommen! Pfandflaschen sowieso, Flaschencontainer für Altglas stehen auf dem Bassinplatz. Papierreste kommen in die öffentliche Mülltonne vor der Kirche. Blumenreste werden mit nach Hause genommen und in der eigenen Biotonne entsorgt. Der kleine Mülleimer in der Kirche wird ausschließlich für Abfall nach dem Ausfegen der Kirche und kleinen Resten benutzt. Sobald eine Abfalltüte voll ist, muss jemand diesen Abfall mit nach Hause nehmen und in seiner Tonne entsorgen. Es mögen bitte alle mit darauf achten und niemals unnötigen Müll produzieren. Mülltrennung im Pavillon bitte auch ernst nehmen: die Restmülltonne sollte nur in Ausnahmefällen benutzt werden.

Aus dem Reformierten Kirchenkreis

Einladung zum Jubiläum nach Groß - Zieten:
ausführlich unter
www.hugenottenerbe.de

16. September 2017, ab 14.00 Uhr, Veranstaltungen in der Dorf-
kirche und im Garten des Pfarrhauses Groß-Ziethen

14.00 Uhr, Dorfkirche Groß-Ziethen: Festgottesdienst mit Aufführung des Gen-
fer Psalters (Neue Kantorei unter der Leitung von Rainer Rafalsky)

16.00 Uhr, Garten des Pfarrhauses Groß-Ziethen: Gemütliches Kaffeetrinken
im Grünen

17.00 Uhr, Dorfkirche Groß-Ziethen: Unter dem Motto: „Jauchzet dem Herrn
alle Welt“ singt der Kammerchor der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule
„Friedrich Wilhelm von Redern“ (UMKS) Angermünde unter der Leitung von
Dorothea Janowski geistliche Werke, u.a. von Johann Sebastian Bach

18.00 Uhr, Garten des Pfarrhauses Groß-Ziethen: Hugenottenbuffet (Anmel-
dung erwünscht) und Leckerer vom Grill
Anschließend: Gemütlicher Ausklang am Lagerfeuer

17. September 2017, ab 11.00 Uhr, Veranstaltungen in der Dorf-
kirche und im Garten des Pfarrhauses Groß-Ziethen

11.00 Uhr, Dorfkirche Groß-Ziethen: „Als der Große Kurfürst Franzosen adop-
tierte – Zur Wiederbesiedlung Groß-Ziethens und der Nachbardörfer durch die
Hugenotten.“ Ein Vortrag von Prof. Asche – Lehrstuhl für Allgemeine Neuzeitli-
che Geschichte, Universität Potsdam. Musikalische Begleitung von Squere Vo-
cem Leitung: Matthias Mehnert

11.00 Uhr, Garten des Pfarrhauses Groß-Ziethen: Geo-Cashing: Geh auf Ent-
deckungsreise nach „hugenottischen“ Artefakten

12.30 Uhr, Garten des Pfarrhauses Groß-Ziethen: Hugenottenbuffet (Anmel-
dung erwünscht) und Leckerer vom Grill

14.00 Uhr, Dorfkirche Groß-Ziethen: Hugenottisches Leben zwischen Ucker-
mark und Berlin – oder: Wie der tabac in die tabatiere kommt“. Ein Vortrag von
Robin Villain (Universität Potsdam)

14.00 Uhr, Galerie Alte Schmiede Ziethen, Groß-Ziethen: „Von Vierraden bis
Altlandsberg“ – Kirchen in Brandenburg. Zeichnungen von Wolfgang Arnold

Französisch - Reformierte Gemeinde Potsdam

DAS PRESBYTERIUM, die Leitung der Gemeinde

Regina Milkereit und Ina Holz wurden zum Presbyteramt berufen und im Gottesdienst am Sonntag, 18. Juni 2017 als Presbyterinnen feierlich in ihr Amt eingeführt.



Das Presbyterium:
von rechts nach links: Kempes van Ruiswijk, Dr. Christoph Förste,
Dietrich Kowalski, Annette Seufert, Mario Sandner, Hildegard Rugenstein
sitzend vorn von rechts: Regina Milkereit und Ina Holz

Erreichbarkeit: presbyterium@reformiert-potsdam.de

oder gemeinde@reformiert-potsdam.de

Pastorin: Telefon: 0331 - 291219

pastorin@reformierte-potsdam.de

Spendenkonto:

Französisch – Reformierte Gemeinde Potsdam KD-Bank

IBAN: DE04 3506 0190 0000 0204 00

www.reformiert-potsdam.de

Aktionsladen Eine Welt

Renovierung im Januar 2018

In den Sommerferien konnte der Laden durch fleißige Vertretungsdienste fast durchgängig geöffnet sein. Die Umsätze schwankten zwischen 25,- und 180,-€ pro Tag bei 3 h Öffnungszeit. Bei Sonderöffnungszeiten für Gruppen ergibt sich meist ein deutlich größerer Umsatz in kurzer Zeit.

Nach einer professionellen Beratung des Ladens planen wir die Renovierung und das Umräumen des Ladens während einer umsatzarmen Jahreszeit: das wird im Januar 2018 sein. Der Laden wird vollständig ausgeräumt werden, renoviert und neu und anders wieder eingerichtet werden.

Im alten Gemeinderaum soll es dann täglich (Mo-Fr 15-18 Uhr) einen kleinen Sonderverkauf für unsere treuen Kunden geben: Kaffee, Tee, Schokolade u.a., alle, was zu den regelmäßigen Einkäufen gehört, sollen dann dort angeboten werden, während im Laden die Renovierungsarbeiten laufen. Wer kann sich vorstellen, bei diesem Miniverkaufsstand im Januar mitzuwirken?

Vorher, in der Adventszeit 2017, werden wir wieder die Sonderöffnungszeiten haben: sonnabends von 10 -19 Uhr: 2., 9., 16. und 23.12. Da gibt es Tagesumsätze von bis zu 1000,-€ pro Tag. Auch für diese sehr verantwortungsvolle Arbeit laden wir schon rechtzeitig ein: An den Adventssonabenden können auch ungelernete Kräfte stundenweise im Laden mithelfen, denn es wird für einen Einzelnen an der Kasse bei größerem Kundenandrang oft unübersichtlich.

HR

Der Gemeindebrief erscheint zur Zeit unregelmäßig.
Für eine regelmäßige Redaktionsarbeit werden Ehrenamtliche gesucht.
Aktuelle Gemeindetermine werden auf jedem Gottesdienstblatt zum Sonntag
ausgedruckt und verteilt.

Weitere Veranstaltungen sind unter Mitteilungen zu lesen:

www.reformiert-potsdam.de.